

Instrumentalmusik

Begrüßung

Herzlich willkommen zu unserem Gottesdienst. Wir haben uns entschlossen, an diesem Sonntag noch einmal den Gottesdienst in dieser Form zu gestalten. Wenn es die Situation erlaubt, werden wir am nächsten Sonntag uns, mit den entsprechenden Auflagen, hier treffen. Die Technik macht es, hoffentlich, dann auch möglich, den Gottesdienst über youtube zu streamen, so dass er auch übers Internet empfangen werden kann.

Wir feiern diesen Gottesdienst im Namen Gottes des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Der Sonntag heute trägt den Namen KANTATE - Singet
Und das wollen wir jetzt tun:

Lied:

1. Singt, singt dem Herren neue Lieder,
er ist's allein, der Wunder tut.
Seht, seine Rechte sieget wieder,
sein heil'ger Arm gibt Kraft und Mut.
Wo sind nun alle unsre Leiden?
Der Herr schafft Ruh und Sicherheit;
er selber offenbart den Heiden
sein Recht und seine Herrlichkeit.
2. Der Herr gedenkt an sein Erbarmen,
und seine Wahrheit stehet fest;
er trägt sein Volk auf seinen Armen
und hilft, wenn alles uns verlässt.
Bald schaut der ganze Kreis der Erde,
wie unsers Gottes Huld erfreut.
Gott will, dass sie ein Eden werde,
rühm, Erde, Gottes Herrlichkeit!
3. Frohlocket, jauchzet, rühmet alle,

erhebet ihn mit Lobgesang!
Sein Lob tön im Posaunenschalle,
in Psalter- und in Harfenklang!
Auf, alle Völker, jauchzt zusammen,
Gott macht, dass jeder jauchzen kann;
sein Ruhm, sein Lob muss euch entflammen,
kommt, betet euren König an!

4. Das Weltmeer brause aller Enden,
jauchzt, Erde, Menschen, jauchzt vereint!
Die Ströme klatschen wie mit Händen;
ihr Berge, hüpf, der Herr erscheint!
Er kommt, er naht sich, dass er richte
den Erdkreis in Gerechtigkeit
und zwischen Recht und Unrecht schlichte;
des sich die Unschuld ewig freut.

Einleitung und Gebet

Singt dem Herrn ein neues Lied, denn er tut Wunder.

Psalm 98,1

Die Losung von heute steht in 1. Sam 10,7:

Tu was dir vor die Hand kommt; denn Gott ist mit dir.

Ich habe mich gewundert, dass dieses Wort in 1. Samuel steht und gleich mal nach dem Zusammenhang geschaut.

Saul war gerade bei Samuel, weil er seine Eselinnen gesucht hat. Samuel hat ihn bei dieser Gelegenheit gleich zum König gesalbt und ihm unter anderem gesagt:

V 6 Der Geist des Herrn wird über dich kommen...da wirst du umgewandelt und ein anderer Mensch werden. 7 Wenn für dich nun diese Zeichen eintreffen, so tu, was dir vor die Hand kommt; denn Gott ist mit dir.

Ich denke, das gilt heute für uns noch genauso.

Gottes Geist verändert uns. Paulus schreibt später: Ist jemand in Christus, so ist er eine neue Kreatur.

Wenn Gottes Geist in uns lebt, dann wird er uns Gedanken geben, die wir dann umsetzen sollen.

Tu, was dir vor die Hand kommt, denn Gott ist mit dir.

Aber wir sollten das nicht damit verwechseln, dass wir uns unsere Wünsche erfüllen.

Wenn uns ein Wunsch oder ein Plan nicht mehr loslässt, kann das auch aus unserem Geist erwachsen sein.

Das muss nicht Gottes Geist in uns bewirkt haben.

Das zu unterscheiden ist wichtig. Was will Gott durch uns tun und was ist allein in unseren Gedanken entstanden, was sind allein unsere Wünsche.

Um das herauszufinden helfen uns Menschen, die auch von Gottes Geist regiert werden.

Um das herauszufinden hilft uns das Lesen in der Bibel und vor allem das Gespräch mit Gott, unserem Vater im Himmel.

Die Frage: Was würde Jesus tun, kann uns dabei auch sehr hilfreich sein.

Wenn uns klar geworden ist, dass das Gottes Wille ist und nicht nur unser Wunschgedanke, dann sollen wir aber auch loslegen und nicht noch lange diskutieren oder es auf die lange Bank schieben.

Paulus kann deswegen auch zuversichtlich an Timotheus schreiben: Der Herr aber wird dir in allen Dingen Einsicht geben.

Ja, und auch das gilt für uns. Wenn wir vertrauensvoll mit unserem Vater im Himmel im Gespräch sind, wird er uns zeigen, was hier und heute und jetzt dran ist.

Lasst uns beten:

Vater, wir kommen zu dir. Du hast die richtige Wegweisung für uns. Wir wollen auf dich hören und uns von dir sagen lassen, was heute zu tun ist. Rede zu uns durch dein Wort und lass uns deinen Willen erkennen. Hilf uns zu unterscheiden, was

nur unsere Wünsche sind und wann du zu uns sprichst, uns einen Auftrag gibst und uns fähig machst, das auch zu tun. Stärke uns durch deinen Heiligen Geist und gib uns den Freimut, dich vor allen zu bezeugen, die unseren Weg kreuzen.

Lieber Vater, lass dir unser Lob gefallen, auch wenn manche Töne schräg klingen mögen. Dich wollen wir loben und dir die Ehre geben.

AMEN

Sonntag. KANTATE - Singet dem Herrn ein neues Lied. Das Lied, das wir jetzt singen wollen ist nicht in englisch, es ist in lateinisch und deutsch.

Laudate omnes gentes - lobsingt ihr Völker alle
Zuerst wird es uns instrumental vorgespielt, dann singen wir es in Latein, in Deutsch und wiederholen das nochmal. Die Stimmlage kann sich jeder aussuchen.

Laudate omnes gentes,

laudate Dominum.

Laudate omnes gentes,

laudate Dominum.

Lobsingt, ihr Völker alle,
lobsingt und preist den Herrn,
lobsingt, ihr Völker alle,
lobsingt und preist den Herrn.

Welches war der erste christliche Staat der Welt?

Wer weiß es?

Armenien - (301) der erste christliche Staat der Welt

Jerewan (Fides)

Was wissen wir schon von Armenien?

Ich muss sagen, ich war da ein bisschen unterbelichtet.

Die Landesfläche Armeniens heute ist mit knapp 30.000 km² etwa so groß wie das deutsche Land Brandenburg.

Es grenzt im Norden an Georgien, im Osten an Aserbaidschan, im Südosten an den Iran, im Süden an die aserbaidshische Exklave Nachitschewan und von Südwesten bis Westen an die Türkei.

Die heutige Bevölkerungszahl beträgt etwa drei Millionen.

Das war nicht immer so klein. Im römischen Reich gab es immer wieder Kriege und Streitereien zwischen den Persern im Osten und den Römern um diesen Landstrich. Mal war es römische Enklave, mal unter persischer Hoheit mit römischer Duldung.

Die Bekehrung des armenischen Reiches zum Christentum fand bereits im **Jahr 301** statt, also noch bevor das Christentum im Römischen Reich zur Staatsreligion erklärt wurde.

Der hl. Gregorios, mit Beinamen: der Erleuchter hat dort missioniert.

Als erster bekannten sich der König und seine Familie zum Christentum und später das ganze Volk.

Die erste christliche Verkündigung in dieser Region scheint jedoch sogar bis auf die Apostel Thaddäus und Bartholomäus zurückzugehen (1. Jh. n.Chr.).

Später war dieser Landstrich immer wieder Zankapfel zwischen osmanischem Reich und dem russischen Zaren. Während des ersten Weltkrieges war eine der dunkelsten Zeiten für die armenischen Christen.

1915 - Türkischer Genozid an den Armeniern. Der erste Völkermord des 20. Jahrhunderts, bei dem mehr als 1,5 Millionen Armenier umkommen.

Was „**Umsiedlung**“ genannt wurde, war nichts anderes als der geplante Mord an einem Volk, einer Kultur, einem Glauben.

Ein Augenzeuge der Bluttaten, der deutsche Sanitätsoffizier Armin T. Wegner, beschrieb das Schicksal der armenischen Christen in drastischer Weise:

„Von Kurden erschlagen, von Gendarmen beraubt, erschossen, erhängt, vergiftet, erdolcht, erdrosselt, von Seuchen verzehrt, ertränkt, erfroren, verdurstet, verhungert, verfault, von Schakalen angefressen. Kinder weinten sich in den Tod, Männer zerschmetterten sich an Felsen, Mütter warfen ihre Kleinen in die Brunnen, Schwangere stürzten sich mit Gesang in den Euphrat. Alle Tode der Erde, die Tode aller Jahrhunderte starben sie.“

Nichts wurde von den Planern und Tätern ausgelassen, um die „Armenierfrage“ ein für allemal zu lösen.

Am 24./25. April 1915 wurde fast die gesamte Führungsschicht der Armenier in Konstantinopel, insgesamt etwa 2.350 Männer, ermordet. Bis Juli des Jahres wurden die Armenier an sieben Orten konzentriert, wo sie entweder gleich ermordet oder auf **Todesmärsche durch die Wüste nach Aleppo** geschickt wurden. Dabei gab es den ausdrücklichen Befehl, möglichst wenige lebendig dort ankommen zu lassen. Etwa 100.000 Armenier überlebten die Todesmärsche, weil sie sich zwangsturkisieren ließen, etwa 500.000 gelang die Flucht. Insgesamt starben etwa 800.000 bis 1.500.000 Armenier bei diesen Märschen.

Vermutlich von dem Antisemiten Max Erwin von Scheubner-Richter, der auf Seiten der türkischen Armee gekämpft hatte, erfuhr Adolf Hitler Details über den Völkermord.

Am 22. August 1939 sagte Hitler vor hohen Militärs und Kommandeuren der SS-Todesschwadronen: „Wer redet heute noch von der Vernichtung der Armenier?“ Damit versuchte er das Unrechtsbewusstsein der Täter zu beruhigen und ihnen die Angst vor Bestrafung zu nehmen.

In der Kunst gibt es vereinzelte Darstellungen des Völkermordes u. a. in **Franz Werfels Roman „Die 40 Tage des Musa Dagh“ (1933)**, **Edgar Hilsenraths Roman „Das Märchen vom letzten Gedanken“ (1989)** oder **Atom Egoyans Film Ararat (2002)**

Immer wieder geschehen solche schlimmen Dinge damals durch die Türkei, später durch Hitlerdeutschland in jüngster Zeit durch den IS und die anderen islamistischen Vereinigungen in Afrika und überall auf der Welt.

Und mancher mag sich fragen, warum hat der Heilige Gott nicht eingegriffen, warum greift er heute nicht ein - ich weiß es nicht. Aber ich vertraue darauf, dass mein Vater im Himmel ein gerechter und heiliger Gott ist, der keine Verbrechen ungestraft lässt.

Lieder: Heilig, Heilig FJ II/19

Heilig, heilig, heilig ist der Herr. (2x)

Verzehrendes Feuer, ewige Glut
vollkommen gerecht und vollkommen gut.
Gewaltige Wasser, endloses Meer,
unfaßbar groß bist Du, Herr.

Voll Ehrfurcht stehen wir vor Dir,
aus Gnade dürfen wir uns nahn,
voll Ehrfurcht stehn wir hier und beten an.

Wir beten mit Worten aus Psalm 98

1 Singet dem HERRN ein neues Lied, denn er tut Wunder. Er schafft Heil mit seiner Rechten und mit seinem heiligen Arm.

2 Der HERR lässt sein Heil verkündigen; vor den Völkern macht er seine Gerechtigkeit offenbar.

3 Er gedenkt an seine Gnade und Treue für das Haus Israel, aller Welt Enden sehen das Heil unsres Gottes.

4 Jauchzet dem HERRN, alle Welt, singet, rühmet und lobet!

5 Lobet den HERRN mit Harfen, mit Harfen und mit Saitenspiel!

6 Mit Trompeten und Posaunen jauchzet vor dem HERRN, dem König!

7 Das Meer brause und was darinnen ist, der Erdkreis und die darauf wohnen.

8 Die Ströme sollen in die Hände klatschen, und alle Berge seien fröhlich

9 vor dem HERRN; denn er kommt, das Erdreich zu richten. Er wird den Erdkreis richten mit Gerechtigkeit und die Völker, wie es recht ist.

Herr, im Glanz deiner Majestät FJ II/31

Herr, im Glanz deiner Majestät,
auf den Stufen vor deinem Thron
stehen wir in deinem Licht
und singen dir Lieder. 2x

Du, o Herr,
bist die Quelle des Lebens,
und von dir leben wir. 2x

Predigt

Der heutige Sonntag trägt den Namen „**Kantate**“
- zu deutsch: **singet!**

Wir wollen singen, singen vor Freude.

Es soll an diesem Sonntag noch etwas herüberkommen

- ♦ von der **großen Freude des Osterfestes**,
- ♦ von der **Begeisterung** über die Auferstehung Jesu Christi,
- ♦ **über den Sieg Gottes** über die Macht des Todes.

Und dafür ist das Singen sicher eine **wunderbarer Möglichkeit der Freude Ausdruck zu geben.**

**"Wo man singt, da lass dich nieder,
böse Menschen haben keine Lieder."**

So sagt das Sprichwort. - Aber das stimmt nicht.

Auch böse Menschen haben Lieder.

- ♦ Lieder die aufputschen,
- ♦ Lieder, die den Marschtritt angegeben haben.
- ♦ Lieder, die die Sinne benebeln und zu Taten anreizen, die nicht gut sind.

Ich weiß nicht, woher diese Volksweisheit stammt und was hinter ihr steckt.

Klar ist, das Singen ist zwar nicht in allen aber in den allermeisten Fällen ein Zeichen einer echten, ehrlichen Gefühlsregung,

- ♦ sei es der **Freude**
- ♦ oder auch **Trauer**.

Mit Hilfe von Musik können wir unsere Emotionen mitteilen.

Neue Lieder, und neue Liederbücher waren immer **die ersten Reaktionen, wenn Gott Erweckungen** geschenkt hat, wenn Menschen von der Freude über die Vergebung ihrer Schuld und von der Freude über die Auferstehung gepackt wurden.

Noch bevor es in manchen Erweckungsbewegungen Bibeln in der Landessprache gab, gab es christliche Lieder und Liederbücher.

- ♦ Singen ist nicht selten ein Kennzeichen von Christen. Wenn irgendwo jemand Gitarre spielt oder Musik macht, geh ich hin und lausche, ob es christliche Musik ist oder nicht.

- ♦ Lieder sind eine gute **Möglichkeit seine Freude auszudrücken, aber auch** wenn ich traurig und sprachlos bin, wenn ich keine Worte mehr finde für das, was mich traurig macht, dann können mich die Worte eines Liedes trösten.

Lieder sind in den meisten Fällen ein **Ausdruck von Gefühlen**. Aber es gibt auch genug Beispiele,

- ♦ wo das Singen erzwungen wird,
- ♦ wo das Lied zum Werkzeug wird, um Freude, Einigkeit und Stärke zu suggerieren oder gar zu demonstrieren.
- ♦ Beispiele gibt es genug in Form von den Partei- und FDJ-Lieder von früher - FDJ Singegruppen in der DDR

Oder denken wir an Stimmungslieder.

Mit ihrer Hilfe soll ein Publikum angeheizt werden, um die richtige Stimmung, die richtige **Freude erst zu erzeugen**.

Wenn wir Gott Loben, ist es meistens umgekehrt.

Da ist die Freude der Auslöser des Singens und **nicht** das **Ergebnis**.

Allerdings können auch Lieder gerade wenn ich depressiv verstimmt bin mir wieder aus dem Tief heraushelfen, weil mir die Größe, Güte und Treue Gottes neu bewusst wird durch die Liedtexte.

Gerade wenn du denkst: mir ist aber nicht zum singen zu mute möchte ich dir raten: Lass dich mit hineinnehmen in das Lob Gottes und in seine Anbetung und du wirst erleben, wie der lebendige Gott da ist und dir neu Kraft und Freude schenkt.

Kantate - dieser Aufruf zum Singen hat eine bestimmte Ausrichtung:

Cantate Domino - Singet **dem HERRN, singt für Gott!**

Lied: Laudate omnes gentes - Lobsingt ihr Völker alle. Laudate omnes gentes,

laudate Dominum.

Laudate omnes gentes,

laudate Dominum.

Lobsingt, ihr Völker alle,
lobsingt und preist den Herrn,
lobsingt, ihr Völker alle,
lobsingt und preist den Herrn.

Vorhin im Psalm haben wir gehört:

„Singt dem Herrn ein neues Lied.“ - was heißt das?

Das kann verschiedenes bedeuten:

- ♦ **Jeden Tag mit seiner Melodie** neu annehmen.
An fröhlichen Tagen frohe Lieder,
in Momenten des Glücks Lieder voller Dankbarkeit.
Wird es ein dunkler Tag für mich,
dann kann ich Klage lied vor Gott singen.
Es gibt Tage, an denen es nötig ist,

sich gegenseitig aufzumuntern.

Welch eine Kraft können dabei Lieder haben!

Und was für ein emotionaler Ausdruck kann ein Lied sein, wenn es gilt, persönlich erfahrene Liebe und Zuwendung zu besingen! Es gibt so viele Lieder und Lebensmelodien.

- ◆ Ein neues Lied singen heißt: sich immer wieder in die vielseitigen Herausforderungen des Lebens hineinnehmen lassen, auf die Melodie, den Rhythmus der verschiedenen Lebenssituationen achten und die eigene Stimme mit einbringen - leicht, freudig, klagend oder getragen und wenn nötig auch schrill, um Aufmerksamkeit zu bekommen.
- ◆ Das neue Lied will die leidvollen Erfahrungen in unserem Leben also nicht übertönen, auch nicht in Einklang bringen mit unseren vielfältigen und zuweilen dissonanten Lebensmelodien oder Missklängen.
- ◆ Das neue Lied der Hoffnung nimmt aber den traurigen und bedrängenden Melodien ihre letzte Mächtigkeit.
- ◆ Es setzt ihnen eine Grenze und lässt schon ein wenig hinein hören in jenen "höhern Chor", der von der Überwindung allen Leides weiß.

Paul Gerhardt verdanken wir viele der schönsten Kirchenlieder, Lieder voller Trost und Hoffnung. Er konnte den tiefsten Beweggrund seines Singens in die Worte fassen:

13. Mein Herze geht in Sprüngen und kann nicht traurig sein, ist voller Freud und Singen, sieht lauter Sonnenschein. Die Sonne, die mir lachet, ist mein Herr Jesu Christ; das, was mich singen machet, ist, was im Himmel ist.

Lied: 359, 1.13 Ist Gott für mich so trete...

1. Ist Gott für mich, so trete gleich alles wider mich;
sooft ich ruf und bete, weicht alles hinter sich.

Hab ich das Haupt zum Freunde
und bin geliebt bei Gott,
was kann mir tun der Feinde
und Widersacher Rott?

13. Mein Herze geht in Sprüngen
und kann nicht traurig sein,
ist voller Freud und Singen,
sieht lauter Sonnenschein.

Die Sonne, die mir lachet, ist mein Herr Jesu Christ;
das, was mich singen machet, ist, was im Himmel ist.

"...das, was mich singen machet, ist, was im Himmel ist."

- In die himmlische Welt durfte vor rund 1900 Jahren der
Seher Johannes auf der Insel Patmos schauen.

Wegen seines Glaubens wurde er von den römischen
Machthabern dorthin verbannt.

Im letzten Buch der Bibel, in der Offenbarung des Johannes,
können wir nachlesen, was Johannes da gesehen und gehört
hat. Ich lese uns nicht alles vor (ist aber durchaus zu
empfehlen, mal die gesamte Offenbarung hintereinander
durchzulesen.)

Manche trauen sich ja nicht an die Offenbarung ran, weil alles
so schwer zu verstehen ist und weil da von soviel Gericht und
Katastrophen die Rede ist.

Aber was ich so wunderbar finde, in all den Katastrophe, die
Johannes ankündigen muss schenkt Gott ihm, den verfolgten
Christen seinerzeit und uns heute immer so einen Lichtblick,
eine Blick in das Allerheiligste, einen Blick in die Zukunft,
wenn alles überstanden sein wird.

Und das ist das Wunderbare: Wenn ich weiß, dass
letztendlich alles gut ausgeht, kann ich heute viel
unbekümmerter leben, auch Verfolgungen und schwierige
Zeiten besser überstehen, als wenn alles irgendwie im
Ungewissen ist und bleibt.

Immer wenn ihr an einer Tankstelle von der **OMV** vorbeifahrt, denkt dran - woran? An den **OsterMerkVers**:
Es muss doch alles gut werden - weil Christus auferstanden ist. - OMV

Gott weiß dass wir diese lebendige Hoffnung nötig haben, die Hoffnung, die uns durch trübe Stunden hindurchträgt und deswegen hat er damals schon dem Johannes einen Blick in den Thronsaal Gottes gestattet.

Ich lese uns aus **Offenbarung des Johannes**
Offenbarung 7, 9.10

9 Jetzt sah ich eine Menschenmenge, so unübersehbar groß, dass niemand sie zählen konnte. Die Menschen kamen aus allen Nationen, Stämmen und Völkern; alle Sprachen der Welt waren zu hören. Sie standen vor dem Thron und vor dem Lamm. Als Zeichen ihres Sieges hatten sie weiße Gewänder an und trugen Palmenzweige in ihren Händen.

10 Mit lauter Stimme riefen sie: «Heil und Rettung kommen allein von unserem Gott, der alle Macht in seinen Händen hält, und von Christus, dem Lamm!»

Und was machen die da im Himmel?

Offenbarung 15, 3-4

3 Sie sangen das Siegeslied, das schon Mose, der Diener Gottes, gesungen hatte, und das Lied des Lammes: «Groß und wunderbar sind deine Taten, Herr, du allmächtiger Gott! Gerecht und zuverlässig sind deine Wege, du König aller Völker!

4 Wer sollte dich, Herr, nicht anerkennen, und wer deinen Namen nicht rühmen und ehren? Nur du allein bist heilig! Alle Völker werden kommen und dich anbeten, denn alle werden deine Gerechtigkeit erkennen!»

Eine große Menschenmenge

Was für eine **grandiose Szene** schaut Johannes:

Vor dem Thron Gottes versammelt sich eine **gigantische Menschenmenge**, soweit das Auge reicht; die größte Menschenansammlung aller Zeiten, zu riesig, um sie zu zählen.

Viel mehr als auf dem Petersplatz in Rom.
Viel mehr als im größten Fußballstadion der Welt.
Viel mehr als alle pro Christ Zuschauer an den
Übertragungsorten zusammen

- die werden ja immer noch gezählt.

Eine **gigantische** Menschenmenge.

Hier geht Gottes **Zusage an Abraham** endlich in Erfüllung:

„Sieh gen Himmel und zähle die **Sterne**; kannst du sie zählen? So zahlreich soll deine Nachkommenschaft sein.“

(Gen 15,5) - so zahlreich wie der **Staub** auf der Erde (Gen 28,13) und der **Sand** am Meer (1Mo 32,13).

Diese riesige Menschenmenge wächst in unseren Tagen heran: Vor allem in Asien, Afrika und Lateinamerika wachsen Gemeinden in atemberaubendem Tempo.

Los Olmos - Erweckung im Hochsicherheitsgefängnis in Argentinien, Gefängnisgemeinde mit ca 2000 Mitgliedern.

Wenn **wir** auch immer denken, es geht nicht weiter:

Wir sind wir Teil dieser mächtigen Bewegung.

Das ist doch Grund zur Freude.

Diese gigantische Menschenmenge sind Menschen „aus allen Nationen und Stämmen und Völkern und Sprachen“.

Alle Völker sind darin vertreten.

Diese Vielfalt von Völkern, Sprachen, Kulturen und Persönlichkeiten ist nicht (nur) Folge des Sündenfalls und der Zerstreung der Völker, sondern primär Ausdruck des Wesens Gottes.

Der allmächtige Gott hat den Menschen nach „seinem Ebenbild“ geschaffen.

Gerade in der Vielfalt dürfen wir als Gottes Stellvertreter sein
Wesen widerspiegeln, sollen wir einander helfen und ergänzen.

Wir sind von Gott geschaffen, um Gott zu loben:

Anbetung Gottes macht das Zentrum unseres Wesen aus, sie ist das letzte Ziel, **formuliert John Piper** in seinem Buch „Let the Nations be glad“:

„Anbetung ist das Höchste (...) weil Gott der Höchste ist und nicht der Mensch.

Wenn dieses Zeitalter zu Ende geht und unzählige Millionen vor dem Thron Gottes auf ihr Angesicht fallen, wird es keine Mission mehr geben.

Mission ist eine vorübergehende Notwendigkeit.

Anbetung aber bleibt für immer und ewig.

Ziel aller Mission ist die Freude der Völker an der Größe Gottes. Gott zu loben mit unseren Gedanken, Worten, Handeln und Sein, das werden wir von Ewigkeit zu Ewigkeit tun; das soll auch heute unsere vordringlichste Aufgabe sein, **sonntags im Gottesdienst und montags am Arbeitsplatz**, im persönlichen Gebet und in persönlichen Beziehungen.

Angetan mit weißen Kleidern

Ihre Kleidung symbolisiert Reinheit und Gerechtigkeit; doch sie war nicht immer so weiß: „Sie haben ihre Kleider hell gemacht im Blut des Lammes“, heißt es kurz danach in Vers 14. Jesus, das Lamm Gottes (Joh 1,29), ist für sie gestorben. Er hat ihnen neues Leben geschenkt, sein Heil, seine Gerechtigkeit.

So wie ein Laserstrahl jede Verunreinigung im Glas blitzschnell verdampfen lässt und die Linse zerstören würde, so können wir Gottes Gegenwart nur in der von ihm geschenkten Reinheit ertragen - ja wir dürfen seine Gegenwart

sogar genießen! Ganz nahe bei ihm, in großer Freude und Zuversicht. **Dies gibt es nur in Jesus!**

Palmen in den Händen

Sie preisen Gott mit lauter Stimme; Johannes fasst es in einem siebenfachen Jubel zusammen, vollkommen und

vollendet (Vers 12). Gott ist König, ihm allein gehört die Zukunft. Da jauchzt das Herz; da muss der Jubel auch mit Händen und Füßen ausgedrückt werden, mit dem Schwingen der Palmzweige:
die ultimative Freude über den endgültigen Sieg Gottes.

Diese Freude setzt auch heute Menschen in Bewegung - zur Tür des Nachbarn oder gar in fremde Kulturen, nach Afrika, nach Korea oder sonst wohin auf der Welt.

Setzt uns die Freude über Gott in Bewegung?

Heil kommt von dem auf dem Thron

Die Menschenmenge staunt über Gottes unermessliche Liebe und bekennt dankbar und begeistert: **Errettung** (so wörtlich für „Heil“) **gibt es nur in dem Gott Abrahams, Isaaks und Jakobs durch das Lamm Gottes, Jesus Christus.**

Es gibt zahlreiche Religionen mit erhebenden Riten, Lebensweisen mit eindrucksvoller Ethik und Hingabe;

Doch Errettung aus dem Tod,
Vergebung der Schuld und
Versöhnung mit Gott gibt es nur in Jesus Christus
(Joh 14,6).

Und jeder einzelne in der Menge vor dem Thron beweist zweifelsfrei, dass Gott seine Zusage einhält.

Alle Engel beten Gott an

Auch die geistlichen Wesen staunen über Gottes unvorstellbares Erbarmen, dass er Rettung schafft für den **rebellierenden Menschen**. Was für Jubel ist im Himmel, wenn ein Mensch zum Glauben an Jesus kommt; wie viel größer wird das Fest sein an jenem Tag, wenn die riesige Menschenmenge erscheint, die er durch alle Krisen hindurch gerettet hat.

Alle stimmen ein in die Anbetung und das Lob Gottes!

Lied: Laudate omnes gentes,

laudate Dominum.
Laudate omnes gentes,
Laudate Dominum.

Lobsingt, ihr Völker alle,
lobsingt und preist den Herrn,
lobsingt, ihr Völker alle,
lobsingt und preist den Herrn.

Offenbarung 15, 3.4

Sie sangen das Lied, das Mose, der Diener Gottes, verfasst hatte, und das Lied des Lammes:

"Herr, unser Gott, du Herrscher der ganzen Welt, wie groß und wunderbar sind deine Taten! In allem, was du planst und ausführst, bist du vollkommen und gerecht, du König über aller Völker!

4 Wer wollte dich, Herr, nicht fürchten und deinem Namen keine Ehre erweisen? Alle Völker werden kommen und sich vor dir niederwerfen; denn deine gerechten Taten sind nun für alle offenbar geworden".

"Das Lied der Überwinder" - so lautet die Überschrift über diese Vision in der Lutherbibel.

"Wie groß und wunderbar sind deine Taten!

In allem, was du planst und ausführst, bist du vollkommen und gerecht, du König über aller Völker...",

so sangen sie vor Gott, jene, welche "die große Verfolgung durchgestanden" (Offenbarung 7, 14) haben.

Die Inhalte ihres Liedes waren Johannes und der Gemeinde damals aus ihrer Bibel, besonders aus den Psalmen, und aus den Gottesdiensten bekannt.

Das Lied des Mose ist das Lied von der Befreiung aus der Sklaverei in Ägypten und das **Lied des Lammes** ist das Lied

von der Vergebung der Schuld, der Überwindung des Todes und der Auferstehung.

Die Offenbarung des Johannes war für die damals durch Verfolgung heimgesuchten Christen **nicht ein Buch des Schreckens, sondern der Hoffnung und des Trostes war.**

Die Botschaft von der Überwindung des Leides, von der Gerechtigkeit und Wahrhaftigkeit der Wege Gottes, gab ihnen Kraft für ihren schweren Weg und ermutigte sie, trotz allem auf Wegen der Gerechtigkeit, der Liebe und des Friedens zu gehen und dabei an Gott festzuhalten.

Das Lied der Überwinder hat für Johannes und seine Gemeinde eine Tür geöffnet, wenn auch nur einen Spalt breit. Ein Strahl der Ewigkeit drang hindurch in diese Welt der Vergänglichkeit, des Leides und voller Perversionen.

Ein Licht ist ihnen aufgegangen.
Es hatte die Kraft ihnen **"heimzuleuchten"**.
Jetzt ahnten sie: das Leben ist mehr als was vor Augen ist, mehr als Leid, Scheitern und Zerschellen...

Darum haben Lieder, besonders Lieder der Hoffnung, so einen tiefen Sinn.

Die Überwinder, die Johannes in seiner Vision schaute, standen auf einem **"gläsernen Meer"**, sie hatten in der **Nähe Gottes mehr als das Vordergründige vor Augen, hatten den Durchblick und konnten auf den Grund schauen.**

Wo stehen wir? Wo stehst Du, wo stehe ich? -
Wir stehen noch nicht dort in der lichten Klarheit Gottes.

Uns steht manchmal das Wasser bis zum Hals, und wir drohen in den Fluten und reißenden Strömen des Lebens umzukommen.

"Gott, hilf mir! Denn das Wasser geht mir bis an die Kehle", heißt es in einem Psalm (69, 2).

Wie klingt Dein Lied der Hoffnung?

- Wenn Du kein eigenes hast, darfst Du auf Altbewährtes zurückgreifen.

Schon immer wurde Hoffnung in Worte, Lieder und Musik gefasst.

"Wie groß und wunderbar sind deine Taten! In allem, was du planst und ausführst, bist du vollkommen und gerecht, du König über alle Völker..."

Stimme ein in die neuen Lieder der Hoffnung auf Gott, singe gegen das alte Lied des ewigen Zweifels und der Resignation an - trotz aller tobenden Wasser und gefährlichen Strömungen, die uns den Durchblick nehmen.

Gib dem Vertrauen und der Hoffnung auf Gott eine (tragende) Stimme ("Tenor"!) in deiner Lebensmelodie.

AMEN

Zusammenfassung

1. Cantate Domino
2. Eine große Schar aus allen Völkern und Nationen wird vor Gott versammelt sein und
3. Sie werden singen das Lied des Mose und das Lied des Lammes.

Das alte Lied

1. Immer noch sing ich das alte Lied,
das mir schon lange zum Hals heraushängt,
das, statt zu sprudeln nur Fäden zieht
und mir den Schlaf in die Augen senkt,

das wie ein Bettler an Krücke und Stab
stolpernd von Zeile zu Zeile sich müht,
doch weil ich nichts anderes zu singen hab',
sing ich es noch immer, das alte Lied.
Immer das alte Lied, immer das alte Lied.

2. Immer noch sing ich das alte Lied,
längst schon hör' ich die Worte nicht mehr.
Vielleicht bin ich einfach zu abgebrüht,
vielleicht war'n sie immer schon leblos und leer.
Wie staubige Rahmen muten sie an,
in denen statt Farben der Schimmel blüht,
doch weil ich nichts anderes singen kann,
sing ich es noch immer, das alte Lied.
Immer das alte Lied, immer das alte Lied.

3. Es ist das Lied meines Lebens, das
endlos in wirren Kreisen sich dreht.
Müde vor Hoffnung auf irgendetwas,
was nicht schon längst in den Noten steht.
Fallen und Aufstehen, dasselbe noch mal,
und wieder gestolpert und vorwärts gemüht,
was ich auch versuche, es bleibt überall
immer nur wieder das alte Lied.
Immer das alte Lied, immer das alte Lied.

4. Doch heute, da habe ich was Neues gehört,
was nicht so trüb wie das übliche klang.
Das hat mir den Staub von der Seele gekehrt,
weil da einer von neuem Leben sang.
Jetzt weiß ich, dass alles beim Alten bleibt,
wenn man ohne Gott sich durchs Leben müht.
Doch wenn einem Gott neue Noten schreibt,
dann braucht man es nicht mehr, das alte Lied.
Dann hat man ein anderes Lied.
Gott fang bei mir an, ich mach mit!

Gebet

Himmlicher Vater, wir loben und preisen deinen Namen.
Du hast uns das neue Lied gelehrt. Jesus hat dem Tod die
Macht genommen und unvergängliches Leben ans Licht
gebracht.

Wir danken dir, dass wir nicht in der alten Leier hängen
bleiben müssen. Du willst unsere Klage in Freude verwandeln,
unser Klagelied in Lobpreis.

Mach uns dazu bereit, auch wenn uns die Umstände unserer
Zeit immer wieder zum Klagen animieren wollen.

Seit Jesus in dieser Welt war, gibt es die neue
Lebensmelodie. Das Lied des Mose - Jesus du hast uns
befreit aus der Knechtschaft aller Mächte und das Lied des
Lammes - Wir sind erlöst durch dein Sterben am Kreuz.

Und jetzt können wir uns darauf freuen, dass wir eines Tages
in der großen Menge vor dem Thron mitsingen werden.
Denn du, Jesus hast uns das versprochen.
Und gemeinsam rufen wir dich an mit den Worten, die du uns
gelehrt hast, Jesus:

Vater unser
Vater unser im Himmel
Geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich
und die Kraft und die Herrlichkeit
in Ewigkeit. Amen.

Hinweis auf Kollekte

Lied: Großer Gott wir loben dich JuF 272, 1.3.10.11

1. Großer Gott, wir loben dich;
Herr, wir preisen deine Stärke!
Vor dir neigt die Erde sich
und bewundert deine Werke.
Wie du warst vor aller Zeit,
so bleibst du in Ewigkeit.

3. Heilig, Herr Gott Zebaoth!
Heilig, Herr der Himmelsheere!
Starker Helfer in der Not!
Himmel, Erde, Luft und Meere
sind erfüllt von deinem Ruhm;
alles ist dein Eigentum.

10. Alle Tage wollen wir
dich und deinen Namen preisen
und zu allen Zeiten dir
Ehre, Lob und Dank erweisen.
Rett aus Sünden, rett aus Tod,
sei uns gnädig, Herre Gott!

11. Herr, erbarm, erbarme dich.
Laß uns deine Güte schauen;
deine Treue zeige sich,
wie wir fest auf dich vertrauen.
Auf dich hoffen wir allein:
laß uns nicht verloren sein.

Segen

Es segne uns und es behüte uns
der allmächtige Schöpfer und Erlöser,
der lebendige Gott:
der Vater, der Sohn
und der Heilige Geist.

Und der Friede Gottes,
der höher ist als alle unsere Vernunft,
der bewahre unsere Herzen und Sinne
in Jesus Christus zum ewigen Leben.

AMEN